

Azonosító
jel:

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2020. május 11.

NÉMET NEMZETISÉGI NYELV ÉS IRODALOM

EMELT SZINTŰ ÍRÁSBELI VIZSGA

2020. május 11. 8:00

Időtartam: 240 perc

| | |
|---------------|--|
| Pótlapokszáma | |
| Tisztázati | |
| Piszkozati | |

EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTERIUMA

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Fontos tudnivalók

1. Für die Lösung sämtlicher Aufgaben stehen Ihnen 240 Minuten zur Verfügung.
2. Bei der Lösung der Aufgaben dürfen Sie ein- und zweisprachige Wörterbücher verwenden.
3. Im Bereich *Textproduktion* haben Sie die Wortzahl der Texte nach der Lösung der Aufgaben einzeln zu zählen.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

I. Aufgaben zum Textverstehen und zur Überprüfung sprachlicher und literarischer Kenntnisse

Theodor Fontane: Effi Briest – Roman – Auszug aus dem Kapitel 21

»... Sag, wie denkst du dir ein Ministerium?«

»Ein Ministerium? Nun, das kann zweierlei sein. Es können Menschen sein, kluge, vornehme Herren, die den Staat regieren, und es kann auch bloß ein Haus sein, ein Palazzo, ein Palazzo Strozzi oder Pitti oder, wenn die nicht passen, irgendein anderer. Du siehst, ich habe meine italienische Reise nicht umsonst gemacht.«

5

»Und könntest du dich entschließen, in solchem Palazzo zu wohnen? Ich meine in solchem Ministerium?«

»Um Gottes willen, Geert, sie haben dich doch nicht zum Minister gemacht? Gieshübler sagte so was. Und der Fürst kann alles. Gott, der hat es am Ende durchgesetzt, und ich bin erst achtzehn.«

10

Innstetten lachte. »Nein, Effi, nicht Minister, so weit sind wir noch nicht. Aber vielleicht kommen noch allerhand Gaben in mir heraus, und dann ist es nicht unmöglich.«

Also jetzt noch nicht, noch nicht Minister?«

»Nein. Und wir werden, die Wahrheit zu sagen, auch nicht einmal in einem Ministerium wohnen, aber ich werde täglich ins Ministerium gehen, wie ich jetzt in unser Landratsamt gehe, und werde dem Minister Vortrag halten und mit ihm reisen, wenn er die Provinzialbehörden inspiziert. Und du wirst eine Ministerialrätin sein und in Berlin leben, und in einem halben Jahre wirst du kaum noch wissen, dass du hier in Kessin gewesen bist und nichts gehabt hast als Gieshübler und die Dünen und die Plantage.«

15

Effi sagte kein Wort, und nur ihre Augen wurden immer größer; um ihre Mundwinkel war ein nervöses Zucken, und ihr ganzer zarter Körper zitterte. Mit einem Male aber glitt sie von ihrem Sitz vor Innstetten nieder, umklammerte seine Knie und sagte in einem Ton, wie wenn sie betete: »Gott sei Dank!«

20

Innstetten verfärbte sich. Was war das? Etwas, was seit Wochen flüchtig, aber doch immer sich erneuernd über ihn kam, war wieder da und sprach so deutlich aus seinem Auge, dass Effi davor erschrak. Sie hatte sich durch ein schönes Gefühl, das nicht viel was anderes als ein Bekenntnis ihrer Schuld war, hinreißen lassen und dabei mehr gesagt, als sie sagen durfte. Sie musste das wieder ausgleichen, musste was finden, irgendeinen Ausweg, es koste, was es wolle.

25

»Steh auf, Effi. Was hast du?«

Effi erhob sich rasch. Aber sie nahm ihren Platz auf dem Sofa nicht wieder ein, sondern schob einen Stuhl mit hoher Lehne heran, augenscheinlich weil sie nicht Kraft genug fühlte, sich ohne Stütze zu halten.

30

»Was hast du?« wiederholte Innstetten. »Ich dachte, du hättest hier glückliche Tage verlebt. Und nun rufst du 'Gott sei Dank', als ob dir hier alles nur ein Schrecknis gewesen wäre. War ich dir ein Schrecknis? Oder war es was anderes? Sprich?«

35

»Dass du noch fragen kannst, Geert«, sagte sie, während sie mit einer äußersten Anstrengung das Zittern ihrer Stimme zu bezwingen suchte. »Glückliche Tage! Ja, gewiss glückliche Tage, aber doch auch andre. Nie bin ich die Angst hier ganz losgeworden, nie. Noch keine vierzehn Tage, dass es mir wieder über die Schulter sah, dasselbe Gesicht, derselbe fahle Teint. Und diese letzten Nächte, wo du fort warst, war es auch wieder da, nicht das Gesicht, aber es schlurrt wieder, und Rollo schlug wieder an, und Roswitha, die's auch gehört, kam an mein Bett und setzte sich zu mir, und erst, als es schon dämmerte, schliefen wir wieder ein. Es ist ein Spukhaus, und ich hab es auch glauben sollen, das mit dem Spuk - denn du bist ein Erzieher. Ja, Geert, das bist du. Aber lass es sein, wie's will, soviel weiß ich, ich habe mich ein ganzes Jahr lang und

40

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

- 45 länger in diesem Hause gefürchtet, und wenn ich von hier fortkomme, so wird es, denke ich, von mir abfallen, und ich werde wieder frei sein.«
Innsetten hatte kein Auge von ihr gelassen und war jedem Worte gefolgt. Was sollte das heißen: »du bist ein Erzieher«? Und dann das andere, was vorausging: »und ich hab es auch glauben sollen, das mit dem Spuk«. Was war das alles? Wo kam das her? Und er fühlte seinen leisen
- 50 Argwohn sich wieder regen und fester einnisten. Aber er hatte lange genug gelebt, um zu wissen, dass alle Zeichen trügen und dass wir in unsrer Eifersucht, trotz ihrer hundert Augen, oft noch mehr in die Irre gehen als in der Blindheit unseres Vertrauens. Es konnte ja so sein, wie sie sagte.
Und wenn es so war, warum sollte sie nicht ausrufen: »Gott sei Dank!«
- 55 Und so, rasch alle Möglichkeiten ins Auge fassend, wurde er seines Argwohns wieder Herr und reichte ihr die Hand über den Tisch hin: »Verzeih mir, Effi, aber ich war so sehr überrascht von dem allen. Freilich wohl meine Schuld. Ich bin immer zu sehr mit mir beschäftigt gewesen. Wir Männer sind alle Egoisten. Aber das soll nun anders werden. Ein Gutes hat Berlin gewiss: Spukhäuser gibt es da nicht. Wo sollen die auch herkommen? Und nun lass uns hinübergehen,
- 60 dass ich Annie sehe; Roswitha verklagt mich sonst als einen unzüchtlichen Vater.«
Effi war unter diesen Worten allmählich ruhiger geworden, und das Gefühl, aus einer selbstgeschaffenen Gefahr sich glücklich befreit zu haben, gab ihr die Spannkraft und gute Haltung wieder zurück.

(Quelle: Theodor Fontane: *Effi Briest*, Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig, 1982 – S. 167-170)

1. Ordnen Sie den Textauszug in das Gesamtwerk ein! Wann und wo findet das Gespräch im Textauszug statt? Um welche Nachricht geht es? (2 Punkte)

2. Effi äußert folgenden Satz: „Du siehst, ich habe meine italienische Reise nicht umsonst gemacht“ (Z. 4-5)? Warum ist es für sie von Bedeutung, dies zu betonen? (2 Punkte)

3. Welche Rolle hat der im Textauszug erwähnte Gieshübler im Leben von Effi? Nennen sie mindestens drei verschiedene Sachverhalte! (3 Punkte)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

4. Als Effi realisiert, dass sie mit ihrer Familie Kessin verlassen kann, entfahren ihr die Worte: »Gott sei Dank!« (Z. 23). Aus welchen Gründen ist Effi dermaßen erleichtert darüber, Kessin zu verlassen? Nennen sie mindestens vier verschiedene Gründe!

(4 Punkte)

5. Effi nennt Innstetten einen Erzieher (Z. 43). Woher stammt diese Bezeichnung und warum trifft sie auf Innstetten zu?

(2 Punkte)

6. Effi soll mit 17 Jahren den 21 Jahre älteren, für sie unbekanntem Innstetten heiraten.

a) Welche gesellschaftlichen Konventionen motivieren sie bei der Eheschließung?

(3 Punkte)

b) Welche äußeren und inneren Eigenschaften von Innstetten sprechen für ihn als möglichen Ehemann?

(2 Punkte)

c) Welche Befürchtungen äußert Effi vor der Eheschließung?

(1 Punkt)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

7. Vergleichen Sie die beiden Männer im Leben von Effi aus der Sicht der Zuneigung Effi gegenüber! Welcher Ausdruck passt zu welchem Mann? (4 Punkte)

zeigt Gefühle – emotionale Lauheit – konventionell – interessant, aufregend, ideenreich –
moralisch rigoros – hat ein Standesdenken – gleichgültig gegenüber der gesellschaftlichen
Ordnung und ihrer Gesetze – überlegt

| Crampas | Innstetten |
|----------------|-------------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

8. In dem Roman wird von Herrn Briest des Öfteren der Satz „Das ist ein weites Feld“ wiederholt. Deuten Sie diese Äußerung! (2 Punkte)

9. Erläutern Sie die Rolle der gesellschaftlichen Konventionen im Roman! In wie fern tragen diese zum Scheitern von Effi Briest bei? (3 Punkte)

10. Den Erzähler dieses Romans kann man als auktorialen Erzähler mit personalen Elementen bezeichnen. Erklären Sie, was das bedeutet! (2 Punkte)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

11. In welcher literarischen Epoche ist der Roman entstanden? Geben sie vier Merkmale dieser literarischen Zeitspanne an! (4 Punkte)

12. Worauf bezieht sich das unterstrichene Pronomen im Text? (2 Punkte)

der hat es am Ende durchgesetzt (Z.9): _____

dass es mir wieder über die Schulter sah (Z. 39): _____

13. Erklären Sie die folgenden Ausdrücke mit eigenen Worten! (4 Punkte)

alle Möglichkeiten ins Auge fassend (Z.55): _____

er wurde seines Argwohns wieder Herr (Z.55): _____

sie verklagt mich sonst als einen unzärtlichen Vater (Z.60): _____

aus einer selbstgeschaffenen Gefahr sich glücklich befreit zu haben (Z.61-62): _____

Insgesamt 40 Punkte

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

II. Aufgaben zur Textproduktion: literarische Analyse und Reflexion

1. „Aber wir haben doch nichts getan!“

„Ihr seid Deutsche“, war die Antwort. Und viele von uns mussten Heim und Heimat verlassen.“
(Claus Klotz: *Das Zweiglein*)

(Quelle: Laczkó-Varsányi: *Litera-Tour II. Műszaki Könyvkiadó 2015. S 229*)

Die Geschichte der Ungarndeutschen hat viele ihrer Dichter inspiriert, oft im Zusammenhang mit den Vorkommnissen in der eigenen Familie. Alfred Manz, Vertreter der Nachfolgeneration, beschreibt in seinem Gedicht „Im Schatten des Balkankrieges“ ebenfalls die Schicksalsschläge seiner eigenen Familie. Interpretieren Sie das Werk nach Inhalt und Form! Stellen sie dar, welche historischen Ereignisse angesprochen werden, welche Rolle diese im Leben der Ungarndeutschen spielten! Nehmen Sie Bezug auf das Zitat von Claus Klotz! Deuten Sie die letzten beiden Verse des Gedichtes! Ihre Textinterpretation soll einen Umfang von 400 bis 800 Wörtern haben.

Alfred Manz: Im Schatten des Balkankrieges

Variationen I.

(Familienchronik aus dem 20. Jahrhundert)

Urgroßvater
starb 1914 in Serbien den Heldentod

Großvater
erlag in Rußland der Hungersnot

Vater
geprügelt in Gakowo, ohne Brot

Ich
verfolge besorgt die Nachrichten
über den wiederholten Wahnsinn

Variationen II.

(Frauensicksale)

Urgroßmutter
verwitwet mit einer kleinen Tochter im Krieg

Großmutter
vertrieben,
verwitwet mit vier Söhnen im nächsten Krieg

Mutter
als junges Mädchen
verlaust, mit Schrot gefüttert
in Titos hoffnungslosem Todeslager

Ich
pflanzte auch dieses Jahr
neue Reben im Garten

Hinweise: Gakowo (auf Deutsch Gaumarkt, Ungarisch Gádor oder Gákova) ist ein kleines Dorf in Serbien, einige Kilometer von der ungarisch-serbischen Staatsgrenze entfernt. Die serbischen Partisanen haben 1944 das Dorf in eine Art Konzentrationslager verwandelt, wo sie 1945-1946 48.000 Menschen, in erster Linie Donauschwaben, gefangen hielten und verhungern ließen (sie bekamen keine Verpflegung). Josip Broz Tito, der Führer der Partisanen, ließ dieses Todeslager errichten. Tito war von 1945 bis 1980 der diktatorische Staatschef von Jugoslawien.

(Quelle: Laczkó-Varsányi: *Litera-Tour II. Műszaki Könyvkiadó 2015. S 237*)

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Anzahl der Wörter:

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

2. Lesen Sie die folgenden Nachrichten, schauen Sie sich das Diagramm an und verfassen Sie zum Thema einen Kommentar im Umfang von 150 bis 450 Wörtern!

Etwa 70 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Doch heute schwimmen in jedem Quadratkilometer der Meere hunderttausende Teile Plastikmüll. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen, Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und Fische verwechseln winzige Plastikteilchen mit Plankton.

(<https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/plastik/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell/>)

Schätzungen zufolge stammt etwa 80 Prozent des Mülls in den Meeren vom Land, die restlichen 20 Prozent von Schiffen und Bohrplattformen.

(<https://utopia.de/ratgeber/plastik-im-meer-kann-ich-dafuer/>)

Die britische Regierung will bis Ende des Jahres Strohhalm, Wattestäbchen und Rührstäbchen aus Kunststoff verbieten. Das Verbot sei angesichts der Verschmutzung vor allem der Weltmeere von "globaler Dringlichkeit".

(<https://www.welt.de/wirtschaft/article176437163/Plastikmuell-So-sind-die-fast-toten-Meere-noch-zu-retten.html>)



Im Durchschnitt wird EU-weit weniger als ein Drittel des entsorgten Plastiks derzeit wiederverwendet. EU-weit landen der Deutschen Umwelthilfe zufolge jedes Jahr bis zu 500.000 Tonnen Plastik im Meer. Jährlich überfluten rund zehn Millionen Tonnen Plastikmüll die Weltmeere.

(<http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/plastikmuell-grafiken-101.html>)

Insgesamt 50 Punkte

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

| | | pontszám | |
|---|--------------------|------------|-------|
| | | maximális | elért |
| I. Nyelvi-irodalmiműveltségifeladatsor | | 40 | |
| II. Szövegalkotás | műértelmező szöveg | 30 | |
| | reflektáló szöveg | 20 | |
| | helyesírás | 8 | |
| | íráskép | 2 | |
| Az írásbeli vizsgarész pontszáma | | 100 | |

_____ dátum

_____ javító tanár

| | | pontszáma egész számra kerekítve | |
|--|--------------------|---|-----------------|
| | | elért | programba beírt |
| I. Nyelvi-irodalmi műveltségi feladatsor | | | |
| II. Szövegalkotás | műértelmező szöveg | | |
| | reflektáló szöveg | | |
| | helyesírás | | |
| | íráskép | | |

_____ dátum

_____ dátum

_____ javító tanár

_____ jegyző